

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 20

Mittwoch den 9. März 1870.

Offenes Sendschreiben

an den geheimen Agenten der preussischen Partei, den Einsender vom letzten Blatt.

Mein Herr!

Entweder verstehen Sie das jetzige Kriegsdienstgesetz nicht oder wollen Sie es aus blinder Machtanbetung und Misachtung der Interessen des Volkes nicht verstehen, sonst könnten Sie wohl nicht solche Behauptungen unseren Mitbürgern als das non plus ultra Ihrer politischen Einsicht vorführen, sonst würden Sie nicht den närrischen Einsinn haben, mit solch einem Einwurf, sowohl das gesunde Urtheil des Volkes, als das Urtheil aller vorurtheilslosen Sachmänner im Militär- und Finanzfach alteriren zu wollen.

Alle Kriegsminister halten sich für unfehlbar, so die früheren, welche dem dringenden Verlangen nach Aenderung mancher Unzulänglichkeiten des früheren Gesetzes nicht nachkamen, so der jetzige, welcher in der Verpreßung des Heeres im Nachhaken des preussischen Musters, das Heil des Volkes erblickt, weil ihn dieß des eigenen schöpferischen Gedankens enthebt. Wie der Herr, so die Diener, wie der Kriegsminister, so die kleinen Verstandesmenschen, die des Winkes von oben gewärtig sind, und so behaupten auch Sie freischwebend, das Gesetz sei gut, ohne dasselbe auch nur wohl im Entferntesten zu kennen. — Ja, gut wäre es, wenn der Staat was so viele Ansprüche an die Leistungsfähigkeit des Mannes machte, ihn so vieler Lapalien und unnötiger, eines freien Mannes unwürdiger, Scherereien im Kasernendienst entbehen würde, daß er wirklich, wenn er den Dienst verläßt, wenn er heirathet, auch die Fähigkeit noch besitzt, eine Familie erhalten zu

können. Sie, mein Herr und ihre Helfershelfer, die Kommerzienräthe und die Advokaten, die Schreiber des gelben Flugblattes, die die Leiden des Volkes nicht kennen, oder für dieselben kein Herz haben, die immer von dem hohen Gaul herab die Menschheit als eine in ihren Händen befindliche knechtbare Masse betrachten, haben gut zu behaupten, es sei Alles schön an diesem neuen Gesetz; fragt man im Ernstfall d. h. im Krieg, ob unsere Leute den Steckschritt kennen, fragt der Franzose, wie viel Wochen seid ihr unnötigerweise Wache gestanden, wie viel Zimmerschuren habt ihr gehabt, wie vielerlei Ehrenbezeugungen habt ihr zu machen gelernt, wie oft seid ihr in den Bod gespannt worden? von dem Allem nichts; selbst das preussische Reglement setzt in seinem vierten Theil des Raumes und des Inhalts nach, dieß für den Felddienst außer Gebrauch.

Es ist eine Lüge, wenn man behauptet, wir Männer der Volkspartei fordern ein System, das uns gegen Außen wehrlos mache, wir fordern einzig und allein, daß der Soldat ein Feldsoldat und kein Parade Soldat werde, wir stellen an die Kammer einzig und allein die Bitte, daß sie keine Gelder mehr für das Nebensächliche, den Parade- und Stalavendienst habe und das nennt man die Abkürzung der Präsenz.

Und nun kommen Sie, der Sie entweder selbst ein Angstimann sind oder andern Leuten Angst machen wollen, mit dem Altweibergewäsch der Kündigung des Zollvertrags; gleich als ob der nicht auf weitere 8 Jahre abgeschlossen wäre, nach deren Verfluß er erst gekündigt werden kann, gleich als ob alle Nationen, die mit dem Zollverein Handelsverträge abgeschlossen, es sich gefallen ließen, die Hälfte des Gebiets abgetrennt zu sehen, durch den Bruch eines Vertrags, der ohne politische Seite ist. Zudem

ist Preußen geschiedter, als ihr Angstimann, seine Industrie wird mit aller Zähigkeit an dem süddeutschen Markt festhalten, der einmal gegen Frankreich und die Schweiz muthwilligerweise verloren, nicht mehr wieder zu gewinnen wäre; seine Regierung, die immer Geld braucht, wird nicht die Mehreinkünfte von Salz etc., die in die Millionen gegenwärtig sich belaufen, verschmerzen wollen. Und nun zum Schluß frage ich Sie und Ihre Helfershelfer, in welchem moralischen Ansehen steht denn bei Ihnen Ihr geliebtes Preußen, wann Sie dasselbe schon wieder des Vertragsbruchs fähig halten? —

Zum Schluß ringen Sie noch die Hände ob der Wahrnehmung, daß es hier noch freie Männer hat und beschwören noch die dießige Bürgerschaft sich ja all' ihrer konstitutionellen Rechte um der Eisenbahn willen zu begeben, es muß wahrhaftig, mein Herr, schlecht stehen um die Wahrheit ihrer Beweisgründe für das Kriegsdienstgesetz, wenn Sie solch' eines Mittels dafür sich glauben bedienen zu müssen, doch auch suche ich Ihnen hier zu dienen. Sie sagen, unser Verlangen nach einer Eisenbahn sei ein berechtigtes; ich halte es auch dafür, und weil ich es für ein solches halte, glaube ich, ist es in den Händen der Abgeordneten sicherer, als in Ihren und Ihres Meisters des Herrn v. Barmbüler. Haben Sie nicht auch mit Mißbehagen und Mitleid unsere Eisenbahnpetitionsmänner die Tantalusarbeit des Petitionsganges verrichten sehen; und waren Sie nicht jedesmal enttäuscht als diese und wir übrigen Bürger, jene jedesmal mit einem unklaren und ausweichenden Bescheid nach Hause geschickt zu sehen? — Nun, die Ueberzeugung haben wir und das ganze Land, daß die Eisenbahnpolitik des Hrn. v. Barmbüler zum Mindesten eine verfehlte war, daß diese Politik und dieß Kriegsdienstgesetz uns an den Abgrund unseres

Jeufielon.

Durch Irrwege.

Novelle von Ferdinand Groß.

(Schluß.)

VIII.

Der Himmel klärt sich.

„Es war Julie, von der ich Dir so viel erzählte und von der ich noch Kindekindern erzählen will. Sie liebte, wie noch nie ein Weib, wenn solche wahre Liebe zeigt sich im Entsagen.“ Rosa blickte ihm treuherzig in die Augen und sagte lächelnd. „Ich liebe Dich ja auch. Glaubst Du mir?“ Er erwiderte nichts und drückte einen Kuß auf ihre rosigen Lippen. —

Zwei glückliche Menschen lebten da Mund an Mund. Und zur selben Zeit starb im Hospitale der Hauptstadt ein junges Mädchen, einst eine liebliche Schönheit und nun ein Skelett, gemordet von den Folgen

eines leichtsinnigen Lebens. Es war die Tänzerin Rosette. — Ein anderer Bekannter, der Ehrenmann Meyer, stand in jenen Tagen als Betrüger vor Gericht; er endete in Ketten, in einer Zelle des Kerkers. — Puppi blieb der alte ehrliche Schildermaler und noch kurze Zeit vor seinem Tode reiste er in die Hauptstadt, „um den Baron zu besuchen.“

Verschiedenes.

Geschwinder als geschwind. In Kurzem schon wird man von Hamburg oder Bremen binnen 39 Tagen nach Neuseeland gelangen können. Man braucht nämlich mit Dampf von jenen Häfen nach New-York 11 Tage, von da auf der Pacificbahn bis San Francisco 7 Tage, weiter nach Wellington 21 Tage. Noch in 10 Tagen, also von der Nordsee in 49 Tagen, ließe sich Melbourne in Australien über Sydney erreichen. Dieses Wunderwerk von Schnelligkeit dankt man dem Wunderwerk der Pacificbahn, welche für den Weltverkehr von einer noch ungeahnten Bedeutung ist, und welche San Francisco, die Gold- und Silbermetropole der Union, zu einer wimmelnden Handelsbrücke zwischen Europa und Asien machen wird.

Landes führt, und daß wir speziell hinsichtlich unseres Eisenbahnanschlusses in den Händen des Hrn. v. Barmbüler auch nicht gebettet sind wie in Abrahams Schoß, und nun wollen Sie mit ihrem Jammer dem Lauf der Dinge, dem freien Walten und den Erfolgen einer freien Ständekammer in den Arm fallen und sie hindern, um Ihrer erbärmlichen Anschauung von konstitutionellem Staatsleben willen an einem Ministerium zu rütteln, das in 3 Jahren uns bloß mit Deficits in Eisenbahnsachen, in Militärausgaben mit Steuerzuschlägen bis zu 40% und mit schlechten Staatskredit beglückt hat und beglücken will.

A. Binz.

Amtliche Bekanntmachungen

S w a i t h e i m.

Gerichtsbezirks Waiblingen.

Gläubigeraufruf.

Die Gläubiger der verstorbenen **Christoph Friedrich Eckstein**, Bauern, früheren Wirthschafts-Chefrahin dahier, werden aufgefordert, ihre Forderungen binnen 15 Tagen

bei unterzeichneter Stelle anzumelden, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftstheilung unberücksichtigt bleiben.

Winnenden 8. März 1870.

R. Amtsnotariat

Aff. **Saberer.**

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.



Freitag den 11. d. M. aus dem Staatswald Zwerenberg: 2 Klstr. forchene Prügel und 6400 forchene Wellen. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Buchenbacher Thale.

Reichenberg den 4. März 1870.

R. Forstamt

Aff. **Magel. St. B.**

Revier Unterweissach.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag und Dienstag den 14. und 15. d. M. je von Morgens 10 Uhr an aus dem Staatswald Schneckenbühl nächst Backnang und Unterweissach:

1/2 Klstr. hagenbuchene Koller 4' lg.

5 " buchene Schtr. und Prgl.

47 " birfene " " "

7 " erlene und aspene Prgl.

7550 Stück buchene,

4225 " birfene und

1225 " erlene und aspene Wellen.

Zusammenkunft im Schlag oben auf dem Sträßle am Kreuzweg.

Reichenberg den 2. März 1870.

R. Forstamt.

Bechtner.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 16. d. M. im Staatswald Spiegelbergerbrück oberhalb der Bernhaldenmühle:

7 Klstr. eichene Prügel,

57 " buchene Schtr. u. Prgl.

3 " birfene und aspene Prgl.

625 Stück eichene,

5175 " buchene,

950 " birfene und

ca. 50 " unaufbereitete eichene Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Schlag.

Reichenberg, den 2. März 1870.

R. Forstamt.

Bechtner.

Gröfaspach.

Marktanzeige.

Heute Mittwoch d. 9. März

d. J. findet in hiesiger Gemeinde der

Holzmarkt

und am

Donnerstag den 10. März

d. J. der

Vieh- & Krämermarkt

statt, wozu freundlich eingeladen wird.

Den 4. März 1870.

Schultheißenamt.

G o f f.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.



Am Freitag und Samstag den 11. und 12. März d. J. aus dem Staatswald Schürchau bei Reichenbach: 194 Klstr. buchene Scheiter und Prügel 10 Klstr. buchene Anbruch, 3 Klstr. erlene Scheiter und Prügel, und Anbruch, 50 eichene 6275 Stück buchene und 200 Stück erlene Wellen. Zusammenkunft je Vormittags 10 Uhr im Schlag.

Reichenberg den 24. Feb. 1870.

R. Forstamt

Bechtner.

Privat-Anzeigen.

Winnenden.

Friedrich Frenzel, Sattlers Wittwe verkauft

Donnerstag den 10. März

von Morgens 9 Uhr an

gegen baare Bezahlung, ihren Borrath an Sattlerwaaren, bestehend in Stirnblättern, Zochriemen, Schappeln, Ueberrück, verschiedene Peitschen, Riemen, Gurten, 10 starke noch gute Kummel, Reistaschen und Reisefläcke, Schweinhäute, Rehselle, 1 Centner Indianer Haar, und sonstigen Borrath, ein vollständiger Sattlerhandwerkszeug, Kummelstock, Rückbank und Sesselmodel, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden.

3 Imi guten

Heffen-Brauntwein

2 Eimer neue

Weinheffe

verkauft billig aus Auftrag

Küfer **Krautter.**

Winnenden.

Unterzeichneter hat 1/2 M. Acker im Hohengraben und ein Bürgerstück mit tragbaren Bäumen zu verpachten. Auf

60 Str. gutes Heu & Dehnd

und 25 Str. Angerssen

zu verkaufen.

Ludwig Kurz,

Schmid-Mstr.

Birkmannsweiler

Oberamts Waiblingen.

Veraccordinung von Bauarbeiten.

Nachstehende bei Erbauung eines neuen Kirchthurms vorkommende Bauarbeiten werden im Submissionewege an tüchtige Meister vergeben, und zwar:

	fl.	fr.
Maurerarbeit mit	3022	36
Gypser-	23	6
Zimmer-	215	52
Schreiner-	38	50
Glafer-	47	10
Schlosser-	50	12
Schmid-	96	40
Flaschner-	26	40
Delfarbenanstrich	27	20

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind bei dem Schultheißenamt zur Einsicht aufgelegt.

Uebernahtslustige wollen ihre Offerten den Abstreich in Procenten ausgedrückt schriftlich versiegelt und mit der Aufschrift „Kirchthurmbau“ versehen, bis zum

25ten März Nachmittags 2 Uhr portofrei dem Schultheißenamt überreichen zu welcher Stunde die Eröffnung der Offerte stattfinden wird.

Aus Auftrag

Oberamtswerkmeister

Wälde.

Leutenbach.

Farren-Verkauf.

Nachdem der Pacht der Farrenhaltung bis Georgii d. J. bei mir abläuft, habe ich einen bis dorthin entbehrlichen 3 Jahre alten, rothscheckigen Farren Simmenthaler Schlag, noch zum Markt tauglich, sogleich oder bis Georgii zu verkaufen. Liebhaber können mit mir einen Kauf abschließen.

Farrenhalter **Häusermann.**



Zu beziehen durch alle Postämter und Buchhandlungen:

Blätter

für

Pferde-Zucht

und

Central-Organ

für

Hippologische Vereine, Gestütswesen, Pferdedressur, Händler etc.

Abonnementspreis

2 Thlr. jährlich

excl. Porto u. Stempel.

Inserationsgebühren

für die

gespaltene Zeile

2 Ngr.

Jährlich erscheinen
24 Nummern, je acht
Quartseiten stark und
sind dieselben durch
alle Postämter und
Buchhandlungen
zu beziehen.

Nr. 1.

Verlag von Oskar Leiner in Leipzig.

1870.

Inhalt: An die Leser! — Der Einfluß der Gestüte zur Hebung der Pferdezucht. Von Ableitner, l. b. Regmts.-Vet.-Arzt. — Zur Frage: Ob bei der Vererbung der Thiere das meiste Gewicht auf die Reinheit des Blutes oder die individuellen Eigenschaften der Eltern zu legen sei. — Das bayerische Landgestüt. — Renn-Kalender. — Notizblätter. — Briefwechsel. — Anzeigen.

Die Blätter für Pferde-Zucht verfolgen keineswegs eine nur streng gelehrte Tendenz, sie sollen sowohl für den einfachen Landzüchter, als auch für jeden Pferde-Freund, Sportsman etc. unterhaltend und belehrend zugleich sein, hauptsächlich werden sie aber auch auf dem gesammten hippologischen Gebiete wirken und die vaterländische Pferde-Zucht in jeder Hinsicht zu heben suchen.

Beiträge werden stets angenommen und sind zu richten an

die Buchhandlung von Oskar Leiner in Leipzig.

Winnenden.

Einen ganz gut erhaltenen sauberen
Feinern

Kunstherd

mit 2 Häfen hat billig zu verkaufen
Goldarbeiter **Mildenberger.**

Winnenden.

Frühste blaue

Steckkartoffel,

gelbe **Karlshuber Johannis-Kar-**
toffel verkauft

Carl Dorn.

Winnenden.

Unterzeichneter hat ein starkes

Handwägle

auch tauglich zum Fahren mit einer Kuh
zu verkaufen

Gerber **Weiß.**

Winnenden.

240 fl.

werden gegen Sicherheit aufzunehmen ge-
ucht

Von wem? s. d. Red.

Winnenden.

Es werden 2 Schlafgänger

angenommen

Bei wem? s. d. Red.

Winnenden.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordneten jungen Menschen von
ordentlichen Eltern nimmt unter billigen
Bedingungen in die Lehre

G. Krautter, Zeugschmid.

Es wird darauf aufmerksam gemacht,
daß alle Passagire die um 6 Uhr Abends
mit dem Postwagen nach Waiblingen fahren
wollen, unbedingt Beförderung haben, wenn
sie wenigstens bis 4 1/2 Uhr ein Fahrbillet
auf der Post lösen. —

Ein noch in gutem Zustande befindliches
einspänniges

Kuhwägele

hat zu verkaufen

Schmücke, Schmid
in Leutenbach.

Winnenden.

6 bis 8 Centner gutes

Heu & Stroh

hat zu verkaufen

D. Kurz, Siebmacher.

Winnenden.

Schön gepuzte

Bettfedern

hat zu verkaufen.

Wer? s. d. Red.

Winnenden.

Unterzeichneter hat 7 schöne starke

Zwetschgen-Baum-Stämme

zu verkaufen, Liebhaber können dieselbe bei
der Stadtkirche liegend einsehen.

Stadtpfleger

Mildenberger.

Winnenden.

Johanne Flg

beabsichtigt
1/2 Morg. Acker in der Wölflingsklinge
neben Weingärtner Hilt und Weingärtner
Prinz zu verkaufen, wozu Liebhaber auf

Donnerstag den 10. März

Abends 6 Uhr

zu Bäcker **Schwegler** eingeladen werden.

K. Bleiche Weiskenau bei Ravensburg.

Für diese ausgezeichnete
Rasenbleiche nehme auch
dieses Jahr wieder Bleich-
gegenstände zu pünktli-
cher Besorgung an



Heinrich Mayer.

Zu verkaufen

1/2 Morgen **Weinberg** im mittleren
Holzenberg, frisch angelegt.

Näheres bei der Redaktion.

Bezirks-Gewerbe-Verein.

Am Freitag den 11. d. h. ist Abends 1/8
Uhr Versammlung im **Hirsch**.

Herr Phillip Müller wird über das
Leben und Treiben der Menschen in un-
serer Zeit sprechen.

E. Müller.

Winnenden.

Unterzeichnete hat einen
**vollständigen starken Fuhr-
manns-Wagen, 2 Landzüge,
1 Grözer & einige Ketten**
zu verkaufen.

Wittwe **Wiehler.**

Winnenden.

Ein freundliches Logis
hat auf **Georgii** zu vermieten.
Alt **Burkhardtsmayer.**

**Ein Handwägle und einige
Ctr. Heu und Dehnd**
hat zu verkaufen

Wagner Binder.

Von **Georgii** an wohne ich bei
H. Tuchscheerer Single.
J. Weber, Photograph.

Winnenden.

 Unterzeichneter hat aus
Auftrag eine sehr gute
und schöne Standuhr mit
Viertelschlag und selbst-
ständiger Nachtrepedition
mit Garantie zu verkaufen
Louis Krautter, Uhrmacher.

Winnenden.

Schinken
ist anzutreffen im
Hirsch.

Winnenden.

**Zu Confrimations- und
Gelegenheits-Geschenken**
empfehle ich in reicher Auswahl zu ganz
billigen Preisen:
Gesangbücher mit ächtem Goldschnitt,
von 1 fl. an aufwärts, solid nach neuesten
Mustern angefertigt, **Schreib- und Pho-
tographie-Albuns, Schreibmappen,
Brieftaschen, Notiz- & Conto-Bü-
cher, Portemanaies, ganz feine und
ordinaire Pathenbriefe, feine Schreib-
und Postpapiere etc.**

Fr. Dobler,
Buchbinder.

Es wurde ein Sack mit einigen wollenen
Decken bei der Krone gefunden und kann
abgeholt werden

Bei wem? s. d. Ned.

2 Konfirmations-Blöcke
hat zu verkaufen

Wer? s. d. Ned.

Winnenden.

An- & Verkauf von Staatspapieren, Actien, An- lehensloosen etc.

Amerikaner Coupons am 1. Mai fällig werden
zu erhöhten Coursen eingelöst.

Ernst Meyer.

Winnenden.

Auf bevorstehende Konfirmation erlaubt sich der
ergeblich Unterzeichnete sein gut ausgestattetes

Waaren-Lager in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Dasselbe enthält:

Gold- & Silberwaaren durch alle Artikel in reicher Auswahl
Neusilber-übersilberte und plattirte Waaren
Doublé und vergoldete Schmuckgegenstände
Kautschukketten u. s. w.

sämmtlich in den neuesten Façonnen und zu äußerst billigen Preisen.

Wilh. Wildenberger,
Gold- & Silberarbeiter.

Winnenden.

Eine Balkenwaage
samt **Waagschalen, 6 Centner**
Tragkraft, hat billig zu verkaufen
Conditor Kreh.

Winnenden.

Der Unterzeichnete hat
3 bis 4 Pfund Bettsfedern,
einige Ctr. gutes Heu
und eine Parthie Angersfen
zu verkaufen.
Schwinzhammer.

Winnenden.

Einen ordentlichen Menschen
nimmt unter billigen Bedingungen in die
Lehre
Felger, Schuhmacher.

Winnenden.

1/2 Morgen Acker im Seizlesbron-
nen hat auf 3 Jahre zu verpachten
Wittwe Steimbrenner.

Winnenden.

Die viel empfohlenen noch billigen
6% **South Missouri** } Amerikaner
7% **Peninsular** } E. P.
sowie

5% öster. ungarische Eisenbahn-Papiere
sind neben den bekannten Staats-Papieren
etc. sowie Anlehens-Loosen vorräthig und
werden Amerikaner Mai-Coupons zu den
höchsten Tages-Coursen eingelöst bei
Ernst Meyer.

Winnenden.

Nürtinger Bleiche.

Auf diese rübmlichst
bekannte **Bleiche** nehme
auch dieses Jahr **Bleich-**
gegenstände an und sichere
neben ermäßigter Preise beste Bedienung zu.
Kaufmann Schwarz Stw.



Winnenden.

Der Unterzeichnete hat ein oberes See-
wiesenland zu verpachten
Carl Weick, Schuhmacher.

Winnenden.

**Schaaf-, Vack-, Gais-, Lamm- &
Kiz-Felle, sowie lebende Kizchen**
kaufe ich fortwährend, auch habe ich noch
eine kleine Parthie **Angersfen und**
Zuckerrüben zu verkaufen
E. Seeger.

Winnenden.

Gemüsesamen

jeder Art: namentlich **Salat, Köbl, Kohl-
raben und Kraut, Karotten, Gelbe Rüben**
und **Angersfen, Rettig, Zwiebel, Lauch,**
Schwarz-Wurzeln, Spinat u. s. w. em-
pfehle zu möglichst billigen Preisen in ganz
frischer Waare

Rim. Glock
neben der Post.

Canstatt.

Einen ordentlichen jungen Menschen
nimmt in die Lehre.

Heinrich Munder,
Schuhmacher.